Die Neuzeit.

I. Das Zeitalter der religiösen Kämpfe.
1519—1648.

Der Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit.

Die Kennzeichen der neuen Zeit.

§ 1. Es kommen verschiedene Gründe zusammen, die uns berechtigen, die letzten Jahrzehnte des 15. Jahrhunderts und die ersten des 16. als die Scheide zweier Zeitalter anzusehen. Damals wurden durch kühne Seefahrer neue Meereswege und neue Länder entdeckt, weite Fernen öffneten sich auf einmal dem menschlichen Blick, der Welthandel suchte neue Bahnen auf. Ferner traten wichtige Änderungen im Heerwesen und im Zusammenhang damit im Staatswesen ein. Das Mittelalter war die Zeit des Rittertums und des Lehnswesens gewesen; an ihre Stelle traten jetzt das Söldnerwesen und der Absolutismus, die unumschränkte Gewalt des Königtums, welches in andauerndem Kampfe den Lehnsstaat allmählich beseitigte. Von größter Bedeutung ist sodann die neue Strömung im geistigen Leben, die wir Humanismus nennen; sie traf zeitlich zusammen mit der Erfindung der Buchdruckerkunst, der wir eine gewaltige Ausdehnung der geistigen Bildung verdanken. Mit dem Humanismus steht in innerlichem Zusammenhang die wunderbare Blüte der Malerei, Bildhauerei und Baukunst, die in jene Zeiten fällt; wir bezeichnen sie als Renaissance, ein Wort, das ursprünglich Wiedergeburt des klassischen Altertums bedeutet. Das gesamte Volksleben endlich wurde von der religiösen Bewegung der Reformation ergriffen; neue, nationale Kirchen entstanden neben der katholischen Kirche, die bisher alle Christen umfaßt hatte, und diese selbst erfuhr eine Neugestaltung.